

Rückert, Friedrich: 119. (1837)

- 1 Abhängig von der Welt mußt du dich nicht betrachten,
- 2 Doch auch nicht gegen deins das Recht der Welt verachten.

- 3 Nicht du lebst und die Welt ist todt, nicht lebt die Welt
- 4 Und du bist todt; ihr seid zwei Leben gleichgestellt.

- 5 Magst du dich nun als Mann, sie sich als Weib verhalten;
- 6 Mag weiblich dein Gemüth, der Weltgeist männlich walten:

- 7 Es sei nun, daß in dir die Welt sich eingear,
- 8 Es sei, daß du in ihr dich selber stellst dar;

- 9 So wirst du hier als Mann ins Weltgetriebe greifen,
- 10 Und dort in stiller Brust der Welt Geheimnis reifen.

- 11 Drum soll einander Held und Dichter nicht beneiden,
- 12 Denn nur verschieden ist die Welt verklärt in Beiden.

(Textopus: 119.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16065>)